

Merkblatt für die Gehalts-, Harnstoff- und Zellzahlbestimmung der Einzeltiermilch ausserhalb der offiziellen Milchleistungsprüfung

Suisselab Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen

Tel 031 919 33 66
Fax 031 919 33 99
info@suisselab.ch
www.suisselab.ch

1. Anwendungsbereich

Für den Verkehr zwischen Auftraggebern und Suisselab AG Zollikofen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (*siehe: www.suisselab.ch*) sowie die hier nachfolgend aufgeführten Regelungen.

2. Handhabung der Prüfmaterialien

Sobald die Milchproben im Labor eintreffen, übernimmt Suisselab die Verantwortung für deren korrekte und sachgerechte Behandlung. Für die repräsentative und einwandfreie Probenahme und den sachgerechten Transport der Proben ist der Auftraggeber verantwortlich. Die Ergebnisse einer Analyse beziehen sich immer auf den Zustand der Milchprobe zum Zeitpunkt des Eingangs im Labor.

3. Probenahme

Eine repräsentative Probe besteht zu gleichen Teilen aus dem Morgen- und Abendgemelk. Die Probe muss immer aus der Gesamtmilch einer Kuh entnommen werden. Wir empfehlen Ihnen, eine Liste aller Kühe mit den dazugehörigen Flaschenetiketten zu erstellen, damit Sie später die Ergebnisse eindeutig zuordnen können.

4. Kennzeichnung der Probeflaschen

Der Auftraggeber erhält Probeflaschen aus Kunststoff, die eine Bronopol-Tablette zur Konservierung der Milch enthalten. Die mitgelieferten Barcode-Etiketten dienen zur unverwechselbaren Kennzeichnung der Probeflaschen. Barcode-Etiketten mit den Nummern > 801 (Individuelle Proben) können für Kessi- oder Fertigmilchproben usw. verwendet werden. Es ist jedoch zu beachten, dass die Analysegeräte auf Rohmilch (Kuhmilch) kalibriert sind. Für Milchproben anderer Tierarten oder von verfahrenstechnisch behandelter Milch sind die Analysegeräte nicht validiert.

Die Etikette ist selbstklebend und muss somit nicht befeuchtet werden. Der Pfeil (Darstellung rechts) zeigt an, nach welcher Linie Sie die Etikette beim Aufkleben ausrichten müssen. Der Etikettenrand sollte zum Flaschenboden einen Abstand von ca. 3 cm aufweisen. Es ist zu vermeiden, dass Falten im Bereich des Barcodes entstehen.



5. Materialbestellung

Neue Versandschachteln und Probeflaschen können mit dem entsprechenden Formular bestellt werden. Die Versandkosten gehen zu Lasten der Suisselab AG.

6. Probentransport

Wenn Sie die Flaschen in die blauen Boxen legen, sollten Sie darauf achten, dass die "Ohren" des Flaschendeckels nach unten gerichtet sind. Die Länge der Flasche ist der blauen Box soweit angepasst, dass wenn die Flasche korrekt platziert ist und der Deckel der blauen Box gut verschlossen ist, die Flasche kein Spiel mehr hat.



Mehrere blaue Boxen können mittels Schnur oder Kabelbinder durch die dafür vorgesehenen Ösen zu einem Paket zusammengebunden werden. Einzelne blaue Boxen können ohne Verschnürung versandt werden. Beachten Sie bitte, dass auf dem Paket jeweils nur eine Etikette mit der Adresse "Schweiz. Fleckviehuchtverband, 3052 Zollikofen" sichtbar ist.

Die Versandboxen sind mit einer Geschäftsantwort-Adresse (GAS) versehen. Damit können die Sendungen kostenlos der Post zum Versand an Suiselab AG übergeben werden. Dem Einsender werden pro Sendung Portospesen pauschal verrechnet.

7. Rückmeldung der Ergebnisse

Die Ergebnisse stellen wir Ihnen im Prüfbericht zusammen und schicken Ihnen diesen per A-Post.

Wenn eine Probe nicht untersucht werden kann, wird anstelle des Ergebnisses der entsprechende Code eingesetzt und rückgemeldet:

Code A = geronnene Milch

Code B = ausgeölte Milch

Code C = ungenügend gefüllte Milchprobe

Code D = Milch ausgeleert

8. Allgemeine Hinweise zur Zellzahlbestimmung

Die regelmässige Bestimmung der Zellzahl von Einzeltieren ermöglicht es dem Milchproduzent, die Eutergesundheit seines Viehbestandes besser zu kontrollieren und versteckte Euterentzündungen frühzeitig aufzudecken.

Gemäss der Verordnung über die Hygiene bei der Milchproduktion (Artikel 6) ist es obligatorisch, eine periodische Gesundheitskontrolle der Euter aller Kühe, deren Milch abgeliefert wird, durchzuführen. Dies ist möglich mittels eines Schalmtestes oder einer von einem Labor durchgeführten Zellzahlbestimmung. Auf Grund der Konservierung dieser Milchproben haben die Zellzahlergebnisse indikativen Charakter.

9. Entscheidungshilfe für die Interpretation der Zellzahl-Ergebnisse (Richtwerte)

- Milch aus gesunden Eutern enthält im allgemeinen weniger als 150'000 Zellen / ml
- Mehrere ermittelte Zellzahlwerte derselben Kuh von über 250'000 Zellen / ml deuten auf eine versteckte Euterentzündung (Subklinische) hin.
- Milch mit mehr als 400'000 Zellen / ml stammt von euterkranken Kühen und sollte nicht abgeliefert werden. Achtung! Bei einmaligen, sehr hohen Zellgehalten handelt es sich meistens um eine akute Euterentzündung, welche möglicherweise bis zum Zeitpunkt der Rückmeldung der Resultate bereits abgeklungen ist.
- Bei erhöhtem Zellgehalt ist zuerst der Schalmtest durchzuführen, um den oder die kranken Viertel zu erkennen. Es ist ratsam, bei chronischen Entzündungen eine bakteriologische Untersuchung der Milch durchführen zu lassen, um den Krankheitserreger gezielt bekämpfen zu können.

10. Allgemeines zum Harnstoffgehalt der Milch

- Mit der Bestimmung des Harnstoffgehaltes in der Milch von Einzeltieren erhält der Milchproduzent ein wertvolles Instrument zur Kontrolle der Fütterung des Viehbestandes.
- Mangel oder Überschuss an Protein oder Energie können somit bei der Milchviehfütterung erkannt werden.
- Fehlversorgungen können damit längerfristig vermieden und dadurch für den Viehbestand eine bessere Tiergesundheit und erhöhte Fruchtbarkeit erzielt werden. Durch die Analyse kann der Milchproduzent das Kraftfutter noch gezielter als bisher einsetzen und dadurch mit der gleichen Menge Kraftfutter mehr Milch produzieren oder die gleiche Menge Milch mit weniger Kraftfutter erzeugen.

11. Entscheidungshilfe für die Interpretation der Harnstoffwerte

Harnstoff	Protein	Die Ration enthält:
tief	tief	zuwenig Rohprotein, zuwenig Energie
tief	gut	zuwenig Rohprotein
tief	hoch	zuwenig Rohprotein, zuviel Energie
gut	tief	zuwenig Energie
gut	gut	gute Fütterungssituation
gut	hoch	zuviel Energie
hoch	tief	zuviel Rohprotein, zuwenig Energie
hoch	gut	zuviel Rohprotein
hoch	hoch	zuviel Rohprotein, zuviel Energie

- Ein Gehalt von etwa 15 bis 30 Milligramm Harnstoff pro Deziliter Milch gilt als normal.
- Für die Rasse Fleckvieh ist ein Proteingehalt von etwa 3,10 bis 3,40 g / 100 g normal.
- Das Erstellen eines Futterplanes bildet eine gute Basis um die Prüfergebnisse richtig zu interpretieren.

12. Rückfragen und Beanstandungen

Fragen zu Kontrollmessungen und Ergebnissen der Qualitätssicherung können auf Anfrage im Labor eingesehen werden. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Suisselab AG Zollikofen, Juli 2009